



Newsletter des Bezirksabgeordneten Andreas Bernau

Nr. 2 in 2023

Sehr geehrte Empfänger meines Newsletters,

frisch erholt bin ich am 30.05. aus dem Urlaub zurück und sofort ging es für mich wieder in Ausschüsse und verschiedene Ortstermine.

In Sachen Sport passiert einiges am Hemmingstedter Weg und auch im Volksparkt wird endlich der Strom für die beleuchtete Joggingstrecke verlegt.

Die Bezirksversammlungen werden nicht weiter live bei Youtube übertragen.
Der Grund liegt daran, dass aktuell keine Gelder für die Übertragung vorhanden sind.

Mit freundlichen Grüßen



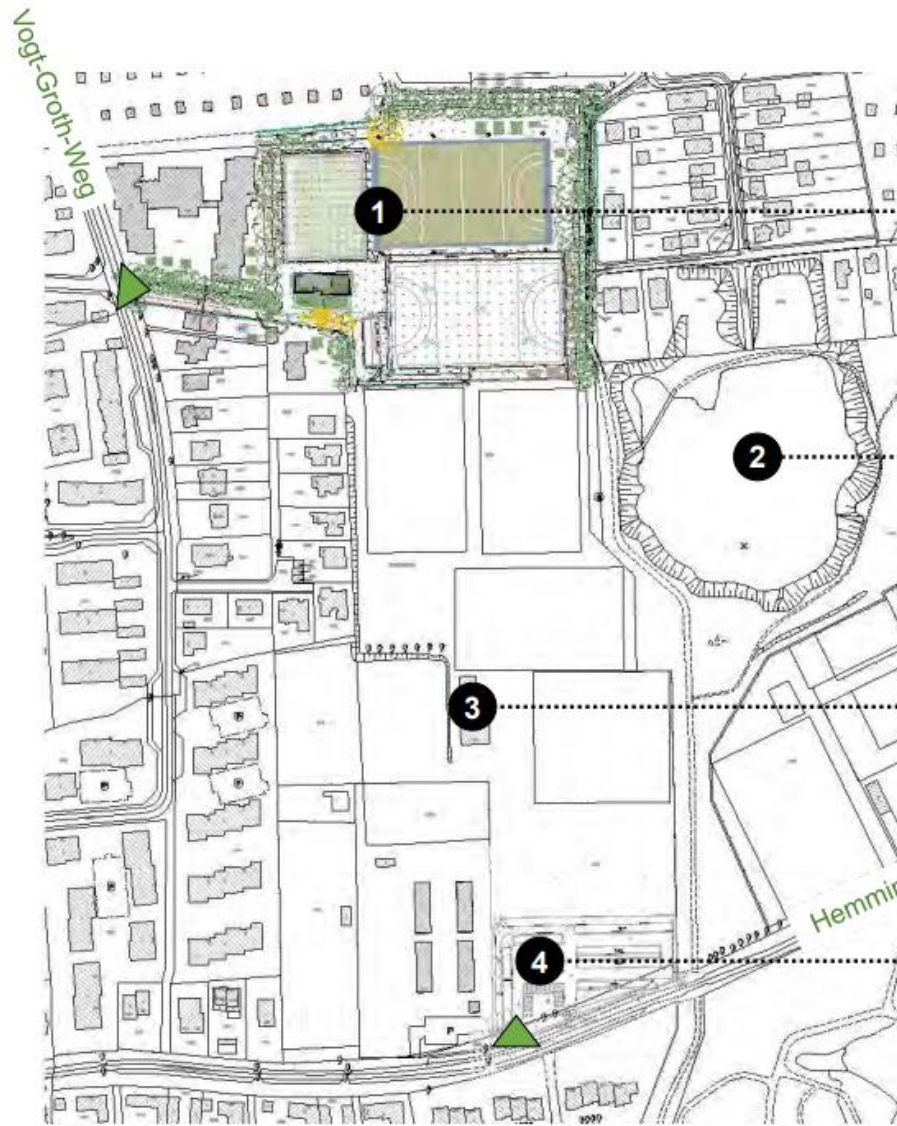


Am 03.05.2023 erfolgte auf der Sportanlage am Hemmingstedter Weg der erste Spatenstich zum neuen Bundesstützpunkt für den Hockeysport.

Für insgesamt 13,3 Millionen (2,73 vom Bund, Rest übernimmt Hamburg) werden auf einer Teilfläche der bezirklichen Sportanlage am Hemmingstedter Weg im Stadtteil Groß Flottbek bis zum Jahr 2025 in drei Bauabschnitten ein neues Kunststoffrasen-Großspielfeld mit Flutlichtanlage und ein Funktionsgebäude mit Kraft- und Trainingsräumen, Seminarräumen, Umkleiden sowie Büros entstehen.

Eine neue Freilufthalle mit einem halbtransparenten Dach ermöglicht ein Feldhockey-Training auch im Winter, die Halle verfügt außerdem über eine Sprintbahn.

Mehr dazu auf den nächsten Seiten.



**Neubau
Bundes- und
Landesstützpunkt Hockey**

Ziegeleiteich

Vereinsgebäude

Stellplatzanlage
Ca. 140 PKW-Stellplätze insgesamt
33 Stellplätze Bundesstützpunkt
Parkplätze während Bauphase

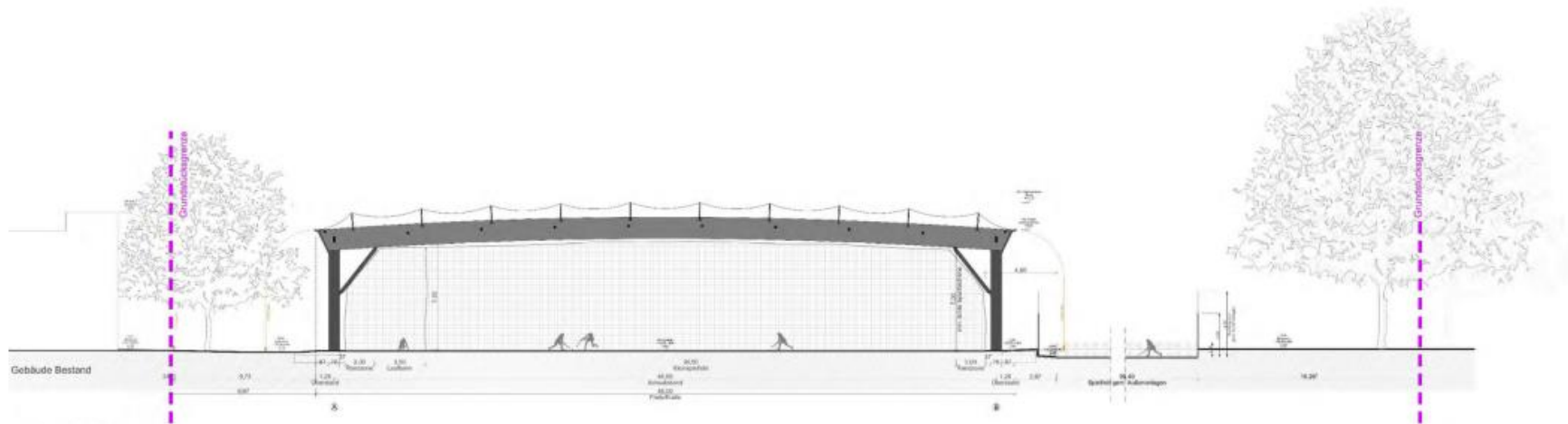
Lageplan – Übersicht

Funktionsgebäude

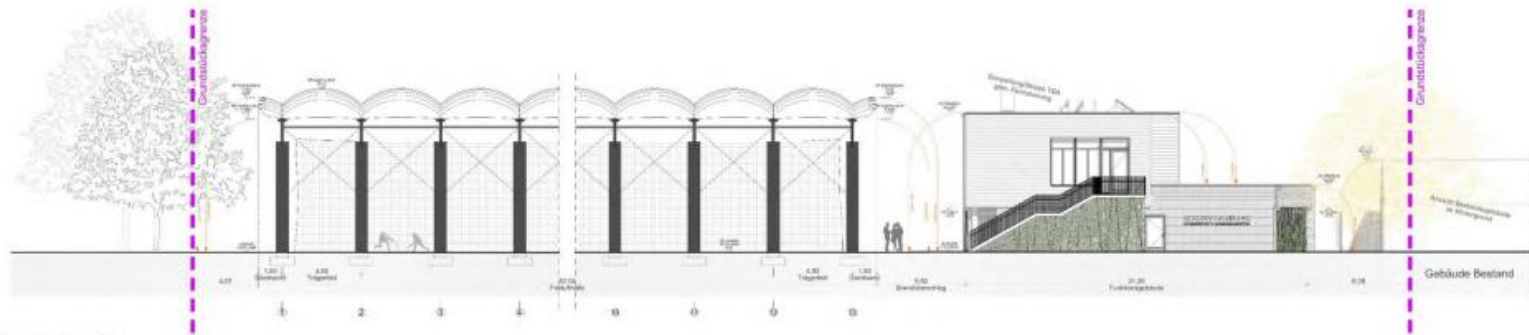
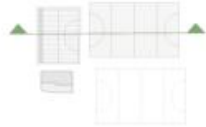
Freilufthalle + Kleinspielfeld

Großspielfeld





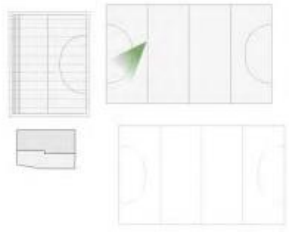
Schnitt C-C Freilufthalle



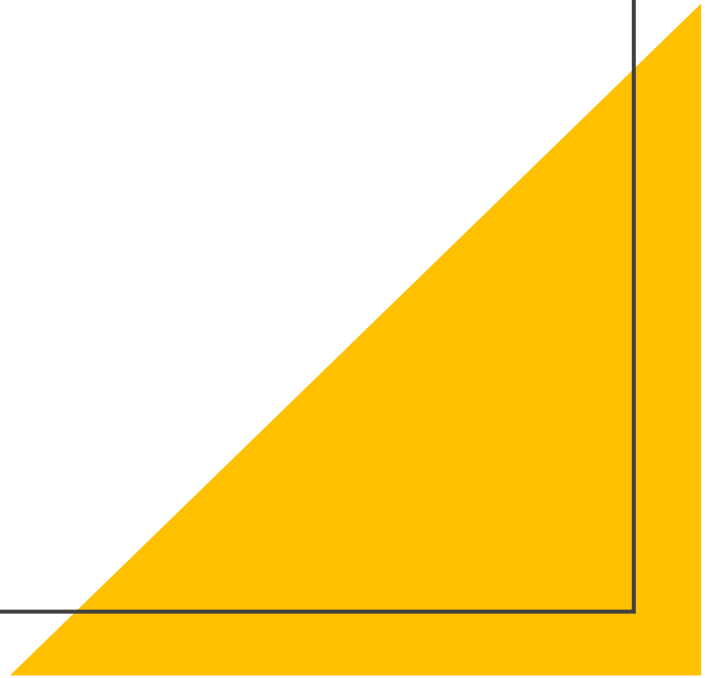
Ansicht West Freilufthalle



Schnitte – Ansichten



Perspektive





Lageplan – Einleitung und Entwässerung

POLITIK. PODIUM. POETRY SLAM.

Und das Thema
Mobilität der Zukunft

Moderation
& Poetry Slam:
Paulina Behrendt

Podiumsgäste:
Aus Politik
& Wissenschaft

Eintritt:
Frei

MONTAG
22. Mai
19 Uhr
ASB | Rissener
Dorfstraße 40

SPD
FRAKTION ALTONA



Am 22.05.23 fand eine sehr interessante Veranstaltung der Bezirksfraktion zum Thema Mobilität statt.

Solche Veranstaltungen, dicht am Menschen und vor deren Haustür, werden wir auch weiterhin anbieten.

ALTONA
LÄDT EIN



VOM BAHNHOF ZUM RATHAUS

125-jähriges Jubiläum des Altonaer Rathauses

Samstag, den 17.6.2023 ab 14 Uhr,
möchten wir das 125-jährige Jubiläum mit Sekt und
Torte und einem besonderen Programm feiern!
Sie sind herzlich eingeladen!

Ihre Bezirksversammlung Altona




Hamburg | Bezirksamt
Altona
altonale



VOM BAHNHOF ZUM RATHAUS

125 Jahre Altonaer Rathaus

Gefeiert wird am 17. Juni 2023, ab 14 Uhr.
Zu dem umfangreichen Programm sind alle
herzlich eingeladen!

ALTONA
LÄDT EIN

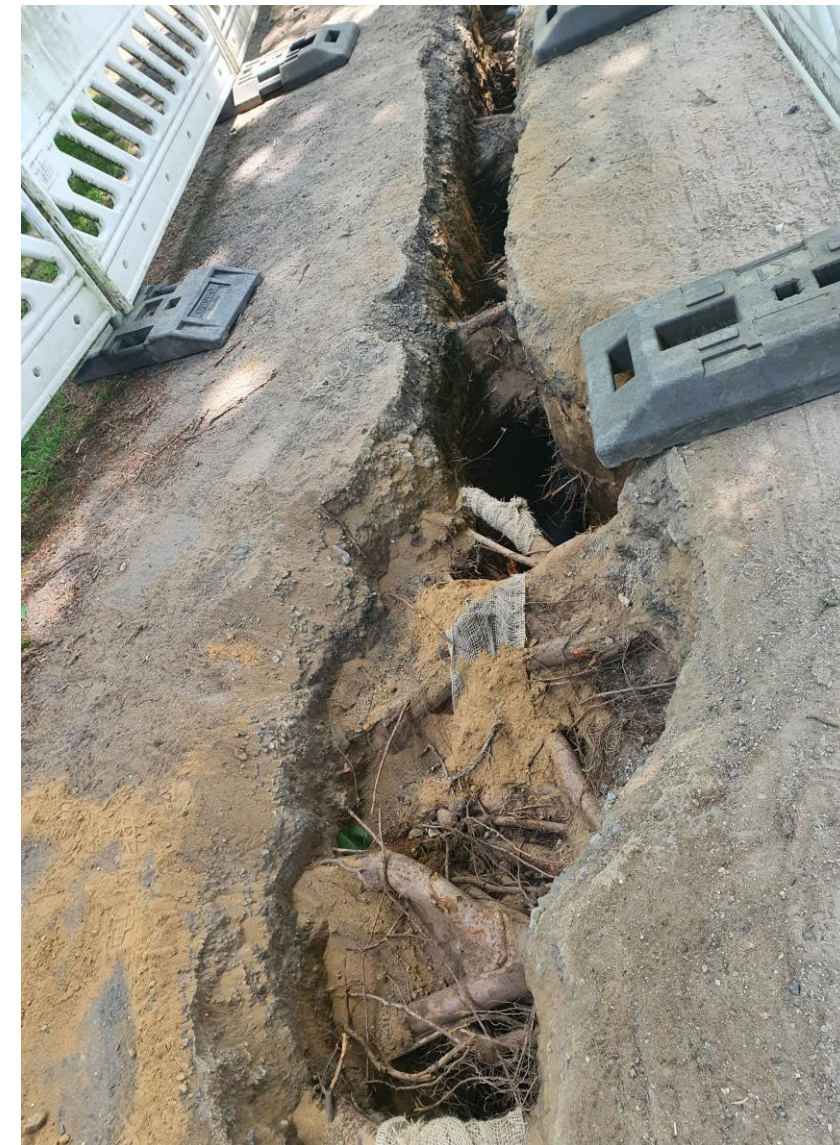


- **14 Uhr**
Vier geführte Rundgänge von den ehemaligen Bezirksamtsleitungen zu ihren Lieblingsorten im Altonaer Rathaus.
Treffpunkt für alle Führungen ist um 13:45 Uhr vor dem Altonaer Rathaus am Platz der Republik. Anmeldung für die geführten Rundgänge per Mail an: altona.laedt.ein@gmail.com
- **14 und 14.45 Uhr**
Das Bläserquartett Dusty Trombones von der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg spielt „Shining Winds“ von den Balkonen des Rathauses
- **15 Uhr**
Lesung und Präsentation aus „Paargespräche - Together for ever“ von Jochen Schmidt und Line Hoven im Standesamt des Altonaer Rathauses.
- **15 und 18.30 Uhr**
„Die Ankunft eines Zuges auf dem Bahnhof in La Ciotat“. Bahnhofsimpressionen und einminütiger Film der Brüder Lumière, musikalisch begleitet von Alberto Sanchez auf der Harfe in der Eingangshalle des Altonaer Rathauses
- **16 Uhr**
Eröffnung der Ausstellung „living doors / Lebendige Türen“, fotografische Collagen von Menschen aus Altona. Ein Projekt der Hamburger Künstlerinnen Suse Bohse und Anja Schulz im Altonaer Rathaus, 1. OG
- **17 Uhr**
Geburtsfeier mit Sekt und Torte! Umrahmt von einem politischen Speed-Dating mit bezirklichen Abgeordneten im Innenhof des Rathauses
- **19 Uhr**
Pedro Martínez, Guitarra Latinoamericana: ein musikalischer Dialog zwischen paraguayischen und lateinamerikanischen Rhythmen auf dem Platz der Republik
- **20 Uhr**
Die Grupo Natura lädt mit südamerikanischen Rhythmen zum Tanz auf dem Platz der Republik ein
- **22 Uhr**
Das Künstlerduo „Schöne Gegend“ gestaltet einen Fantasieort, der zum Kaleidoskop der Zeiten und Perspektiven wird. Ein begehbares Hörspiel mit Musik, Projektion, Wort und Zeichnung im Innenhof des Rathauses





Nachdem im Volkspark der Stromanschluss zur beleuchteten Joggingstrecke vergessen wurde, hat das Bezirksamt den Fehler behoben und es laufen aktuell die Bauarbeiten zur Verkabelung.



Dieses kann eine ganze Zeit dauern, denn es müssen die Gräben zum Teil per Hand ausgehoben werden, damit die Baumwurzeln keinen Schaden erleiden.

Meine Termine

30.05.2023 – 16:30 Uhr Ortstermin bei ambition Kickboxen & Modern Arnis an der Osdorfer Landstraße

03.06.2023 – 10:00 Uhr Infostand am Flottbeker Wochenmarkt

06.06.2023 – 18:00 Uhr Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport

08.06.2023 – 18:00 Uhr Fraktionssitzung

12.06.2023 – 18:00 Uhr Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Verbraucherschutz

16.06.2023 – 17:00 Uhr Eröffnung der altonale

21.06.2023 – 17:00 Uhr Sonderausschuss Science City Bahrenfeld

22.06.2023 – 18:00 Uhr Fraktionssitzung

27.06.2023 – 18:00 Uhr Veranstaltung mit Bürgerschaft und Bezirk / Bahrenfeld auf Trab

29.06.2023 – 18:00 Uhr Bezirksversammlung

01.07.2023 – 10:00 Uhr Infostand am Flottbeker Wochenmarkt

04.07.2023 – 18:00 Uhr Empfang „75 Jahre HSB“

04.07.2023 – 18:00 Uhr Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport

05.07.2023 – 19:00 Uhr Vorstandssitzung der SPD Flottbek-Othmarschen zur Erstellung Vorschlagsliste an die Mitglieder zur BV-Wahl

08.07.2023 Sommerfest Bahrenfeld auf Trab (weitere Infos folgen)

10.07.2023 – 18:00 Uhr Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Verbraucherschutz

Sommerferien (in diesen tagen nur Haupt- und Bauausschuss)

10.08.2023 – 15.08.2023 Urlaub

12.09.2023 – 19:00 Uhr Mitgliederversammlung der SPD Flottbek-Othmarschen zur Nominierung der Wahlkreisliste

Pressebereich



Hockey-Leistungszentrum entsteht am Hemmingstedter Weg

Bis Februar 2025 soll der Neubau abgeschlossen sein. Auf 1,5 Hektar Gesamtfläche kann dann ganzjährig Feldhockey trainiert werden

Hamburg. Um den Spatenstich für eins der wichtigsten Sportinfrastrukturprojekte der Gegenwart zu ermöglichen, musste am Mittwochnachmittag ein Bagger eine Furche in den sattgrünen Rasen am Hemmingstedter Weg ziehen. Mehr als dieser Erdaushub war nach zwei Jahren intensiver Planungszeit auf der städtischen Sportanlage in Großflottbek nicht zu sehen. Bis Februar 2025 aber soll in Kooperation mit dem Deutschen Hockey-Bund (DHB) und dem Hamburger Hockey-Bundesstützpunkt (BSP) ein neues Leistungszentrum entstehen, das die Sportbehörde als Bauherr und das Gebäudemanagement Hamburg (GMH) als Projektrealisierer errichten lassen.

Die Gesamtkosten werden auf 13,38 Millionen Euro taxiert. Den Löwenanteil davon trägt mit rund 10,7 Millionen die Sportbehörde, der Rest sind Bundesmittel. „Die Stärkung des Leistungs- und Spitzensports sowie die gezielte Förderung des talentierten Nachwuchses in unserer

Stadt sind erklärte Ziele unserer Active-City-Strategie, deshalb ist der Neubau des Leistungszentrums richtungweisend“, sagte Hamburgs Sportsenator Andy Grote in seiner Rede, der neben Katrin Kauschke, beim DHB als Vizepräsidentin für Leistungssport zuständig, auch der im Bundesinnenministerium für den Sport verantwortliche Abteilungsleiter Steffen Rülke sowie die Nationalspielerinnen Emma Davidsmeyer und Carlotta Sippel (beide Club an der Alster) lauschten.

Hockey zählt in Hamburg zu den besonders geförderten Schwerpunktsportarten. Die Stadt ist neben Berlin, München, Mannheim und Köln/Mülheim einer von fünf BSP, rund 50 Bundeskaderathletinnen und -athleten sowie rund 150 Landeskaderathletinnen und -athleten der Altersklassen U 13 bis A-Nationalteams sind dem Stützpunkt zugeordnet.

Das Projekt ist in drei Bauphasen gegliedert. In der ersten soll bis Jahresende ein Kunstrasen-Großspielfeld mit Flutlicht-

anlage ausgelegt werden. Im zweiten Bauabschnitt, der bis Mitte 2024 vorgesehen ist, wird eine Freilufthalle errichtet. Diese ist mit einem transparenten Dach ausgestattet und ermöglicht deshalb ganzjährigen Trainingsbetrieb für Feldhockey. Vorgesehen sind dafür ein Kleinspielfeld sowie eine Sprintbahn.

In der dritten Bauphase, die im Frühjahr 2025 beendet werden soll, wird ein



Sportsenator Andy Grote (l.) und Steffen Rülke (BMI) mit Olympiastützpunkt-leiterin Ingrid Unkelbach GROOTHUIS/WITTEERS

rund 185 Quadratmeter Nutzfläche umfassendes Funktionsgebäude fertiggestellt. Darin befinden sich im Erdgeschoss vier Umkleidekabinen, ein Trainerbüro, mehrere Besprechungs- und Technikräume sowie eine Küchenzeile, um den Athletinnen und Athleten Verpflegung anbieten zu können. Im Obergeschoss sind ein nach modernsten Standards eingerichteter Krafraum sowie ein in sich teilbarer Gymnastik- und Yogaraum vorgesehen.

„Für uns ist der wichtigste Entwicklungsschritt der, dass wir exklusiven Zugriff auf alle Trainingseinrichtungen haben und nicht mehr auf von anderen vorgegebene Zeiten angewiesen sind“, sagt Markus Weise. Der 60-Jährige, der als Bundestrainer mit den Damen (2004) und den Herren (2008 und 2012) Olympiagold gewann, ist seit Oktober 2019 Leiter des Hamburger BSP. Bislang fanden die Trainingsmaßnahmen der Auswahlkader vorrangig auf der Universitäts-Sportanlage am Turmweg in Rotherbaum statt, der

Kooperationsvertrag dort läuft noch zehn Jahre. „Die Kooperation mit der Uni und den Vereinen ist zwar ausgesprochen gut, aber der exklusive Zugriff ist für uns sehr wichtig und im deutschen Hockey ein Alleinstellungsmerkmal“, sagt Weise.

Im für den männlichen Leistungsbereich verantwortlichen Nils Leest und dem Südafrikaner Ian Haley, der seit 15. April die weiblichen Kaderathletinnen betreut, hat der Hamburger Verband zwei Landestrainer, die den Betrieb am Hemmingstedter Weg federführend leiten werden. Das Betreiberkonzept wird Markus Weise erarbeiten, sobald ihm die für die laufenden Kosten ausschlaggebenden Wirtschaftsdaten vorliegen. Im Interesse eines klimaneutralen Betriebs erhält das Funktionsgebäude eine Photovoltaikanlage und ein begrüntes Dach. Für die Bewässerung des Kunstrasens wird Wasser aus einem vorhandenen Brunnen entnommen und nach der Reinigung dem der Anlage nahen Ziegeleiteich zugeführt. bj

Quelle: BILD 16.06.23

Nach Lampen-Posse wird endlich gegraben

Bald geht dem Volkspark ein Licht auf

Zeichen der Arbeit:
Bagger, Radlader –
und ein Dixi-Klo ...

Foto: PRIVAT

Altona – **Es geht voran. Tatsächlich!**

Bauarbeiter haben begonnen, die 48 bislang nutzlosen Lampen entlang einer Joggingstrecke im Volkspark ans Stromnetz anzuschließen.

Zur Erinnerung: Die 400 000 Euro teuren Lampen stehen seit mehr als eineinhalb Jahren nutz-

los rum. Erst durfte im Park nicht gebaggert werden, dann ging eine Ausschreibung schief. Der Fall hatte bundesweit für Spott gesorgt (BILD berichtete).

„Bis Herbst dieses Jahres sollen die Arbeiten abgeschlossen sein“, verspricht das Bezirksamt jetzt.

ar

Leser-Brief

Neues aus den Elbvororten vom Freitag, 5 Mai 2023



Olympisches Flair am Hemmingstedter Weg: Das Hockey-Leistungszentrum auf dem Gelände der Universität am Rothenbaum wird nach Osdorf umziehen. Dafür wurde am Mittwoch symbolisch am Hemmingstedter Weg der erste Spatenstich gesetzt (siehe Teaserfoto mit **Dr. Bernd Hesselschwerdt**, Sportpolitischer Sprecher der CDU-Bezirksfraktion

Altona, Sportsenator **Andy Grote**, **Andreas Bernau**, Sportpolitischer Sprecher der SPD-Bezirksfraktion Altona und **Stephanie Faust-Weik-Roßnagel**, Grüne Bezirksfraktion Altona. Foto: Bernau). Damit will die Hansestadt den Hockey-Nationalspielerinnen und -spielern eine moderne Anlage zur Verfügung stellen, die in den kommenden Jahren entsteht. Neben einem Kunststoffrasen-Großspielfeld und einem

überdachten Trainingsplatz, der das Training auch im Winter ermöglicht, entsteht ein Funktionsgebäude mit Kraft- und Trainingsräumen, Seminarräumen, Umkleiden sowie Büros. Mehr dazu kommende Woche in der DorfStadt-Zeitung (ab Mittwoch in der Haushaltsverteilung).

S 32: Stadion-Station ist gestrichen

Weil die Experimente am Forschungscampus nicht gestört werden sollen, wird die Trasse geändert

Kai Schiller

Hamburg. Anjes Tjarks hatte gute Nachrichten, die er am frühen Montagabend im Altonaer Verkehrsausschuss präsentieren konnte. „Die Trassenführung zur S 32 steht fest“, sagte der Senator für Verkehr und Mobilitätswende. Das sei eine gute Nachricht, so Tjarks. „Ganz besonders für die Menschen im Westen unserer Stadt.“

Doch auch gute Nachrichten kommen mitunter nicht ohne Haken aus. Das gilt auch für Tjarks' gute Nachricht im Hinblick auf die neu geplante Trassenführung der S 32 zwischen der A 7 und der zukünftigen Station Lurup Mitte. Sein Haken: Die zwischen Bahrenfeld Trabrennbahn und Lurup Mitte ehemals geplante Station Stadionstraße muss entfallen.

Grund hierfür ist, dass die ursprünglich geplante Trassenführung nach Untersuchungen zu Auswirkungen von Erschütterungen und Magnetfeldern durch den S-Bahn-Betrieb für die auf dem Forschungscampus Bahrenfeld ansässigen Institute mit ihren dortigen hochsensiblen Einrichtungen noch einmal umgelegt werden musste. Denn ein ursprünglicher Trassenabschnitt im Bereich der Luruper Chaussee, in dessen Nähe Gebäude der Universität Hamburg und des Deutschen Elektronen-Synchrotrons (Desy) liegen, erwies sich als höchst problematisch für die Science City und die dort ansässige Forschung (Abendblatt berichtete).

Dieses Problem konnte nun gelöst werden. Die neu geplante Trasse der S 32 wird zwischen dem Trabrennbahngelände und

der Stadionstraße zunächst um rund 350 Meter nach Nordosten versetzt und führt unter anderem unter der Trabrennbahn Bahrenfeld hindurch. Auch die geplante S-Bahn-Station Bahrenfeld Trabrennbahn wird entsprechend nach Nordosten versetzt. Im weiteren Verlauf schwenkt die neue Trasse auf Höhe des Hauptfriedhofs Altona nach Westen und verläuft dann knapp südwestlich der ursprünglich geplanten Strecke in Richtung Lurup Mitte.

„Durch die neue Trassenführung stellen wir einerseits eine gute Anbindung des Campus Bahrenfeld sicher und sorgen gleichzeitig dafür, dass die hochmoderne und sensible Forschung dort gesichert weitergeführt werden kann“, sagte Tjarks. Und weiter: „Dies ist eine gute Lösung der unterschiedlichen Interessen.“

Ob diese gute Lösung aber auch teurer wird, konnte der Verkehrssenator am Montag auf Abendblatt-Nachfrage noch nicht sagen. Einerseits fällt eine von ursprünglich vier geplanten Stationen weg, wodurch sogar Geld gespart werden könnte. Andererseits könnten die verlegten Abschnitte zusätzliche Kosten verursachen. Immerhin: Aus wirtschaftlicher Perspektive gelten die neue Trassenführung und die ursprüngliche Planung als gleichwertig, was unter anderem für die Förderung mit Bundesmitteln wichtig ist.

Perspektivisch könnte die geplante S 32 auch Schenefeld anbinden

In der Verkehrsbehörde schien man mit der neuen Lösung jedenfalls zufrieden. Dort betonte man gegenüber dem Abend-

blatt, dass die neue Trassenführung nun die verkehrlichen, städtebaulichen und wissenschaftspolitischen Ziele des Standorts Hamburg erfüllen würde.

Sie würde auch die verkehrlich wichtige Anbindung des Hamburger Westens, insbesondere von Lurup und Osdorf, an den schienengebundenen Nahverkehr sichern und darüber hinaus noch perspektivisch eine Weiterführung der S 32 bis nach Schenefeld ermöglichen. Die Behörde kündigte zudem an, eine verbesserte Bedienung des öffentlichen Nahverkehrs entlang des S-32-Korridors noch vor der S-Bahn-Inbetriebnahme zu prüfen. Dazu untersuche sie aktuell ein Hochleistungsbussystem, mit dem die Kapazität und Reisegeschwindigkeit erhöht werden solle. Eine entsprechende Machbarkeitsuntersuchung hierzu laufe derzeit.

Ende gut, alles gut? Nicht ganz. Besonders HSV-Fans dürften es kritisch sehen, dass mit der ursprünglich geplanten Station Stadionstraße ausgerechnet die Station nun entfällt, die das Volksparkstadion besser angebunden hätte. Aber auch auf diese Kritik war man im Verkehrsamt vorbereitet. So würde durch die ebenfalls neu geplante U5 die Spielstätte des HSV mit der Endstation Arenen Volkspark in der längeren Perspektive ja schon besser angebunden. Zudem könnten Fans zukünftig auch die immer noch geplanten S-32-Stationen Bahrenfeld Trabrennbahn und Lurup Mitte nutzen. Beim HSV will man sich aktuell ohnehin nicht mit dem Ein- und Aussteigen beschäftigen – sondern ausschließlich mit dem Aufsteigen.



TR *Alles rund ums Dach!*
THOMAS RIECK GmbH
DACHDECKERMEISTER
040 - 870 33 04
Dannenkamp 32 · 22869 Schenefeld

ballhausen Holstenplatz 6
22869 Schenefeld
Tel.: 040 - 83 62 10
Fax: 040 - 831 70 19
info@ballhausen-spiegelwerkstatt.de
 Spiegelwerkstatt KG.
Unsere Leistungen:

- Wir halten eine große Auswahl von Bilderleisten und Passepartouts vor um Ihre Bilder oder Spiegel zu rahmen.
- Anfertigung von Spiegeln nach Maß – auch mit Facettschliff
- Glasplatten aller Art nach Maßvorgabe
- Duschen nach Ihren Wünschen

Wir beraten Sie gerne.

Öffnungszeiten: Di. bis Do. von 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr
 Mo. und Fr. nach Vereinbarung
www.ballhausen-spiegelwerkstatt.de



Die Vertreter*innen der beiden Initiativen stehen vor dem Wildgehege Findling (v.l.n.r.): Jörn Steppke, Siegfried Röh, Jens Sturzenbecher, Barbara Meyer-Ohlendorf, Claus W. Scheide, Thure Timmermann.

Wildgehege Klövensteen

Zukunftskonzept: Bürgerinitiativen erzielen Einigung

Der Plan für die Zukunft vom Wildgehege Klövensteen steht: Die beiden Bürgerbegehren „Rettet das Wildgehege im Klövensteen“ und „NaturErleben Klövensteen“ haben eine Einigung erzielt. Nach einem mehrmonatigen Moderationsprozess konnten sich die beiden Initiativen auf ein gemeinsames Konzept verständigen, das den dauerhaften Erhalt des Wildgeheges vorsieht.

Das gemeinsam erarbeitete, 13 Seiten umfassende „Zukunftskonzept Wildgehege Klövensteen“ beinhaltet unter anderem folgende Punkte:

- eine Vielfalt von Tierarten, bestehend aus acht Säugetierarten
- zuzüglich Amphibien und Reptilien im Rahmen des neu zu entwickelnden Artenschutzprogramms
- einen Ausbau der Naturpädagogik mit dem Schwerpunkt Umweltbildung und nachhaltige Entwicklung

• einen Ausbau des Naturerlebens und eine Vergrößerung des Spielplatzes
 Außerdem sollen Wildgehege und Parkplatz wie bisher öffentlich und kostenfrei bleiben und die Öffnungszeiten deutlich ausgeweitet werden.
 In der kommenden Sitzung wird die Bezirksversammlung Altona nun einen Beschluss fassen, um das Einigungspapier auch mit einem politischen Willen zu unterstützen.

Das gesamte Konzept haben beide Initiativen bereits auf ihren Internetseiten veröffentlicht: <https://naturerleben-kloevensteen.de> <https://wildgehege-rettet.de/>

Claus W. Scheide, Rettet das Wildgehege im Klövensteen: „Wir freuen uns, dass es gemeinsam gelungen ist, ein Zukunftskonzept für das Wildgehege zu erarbeiten und die Bezirkspolitik davon zu überzeugen, dass unsere Vorschläge der richtige Weg sind, das Wildgehege in die Zukunft zu führen. Schön ist das ausgewogene Verhältnis der zukünftigen Entwicklung zu Wohlbekanntem, wie den Wildschweinen, aber auch den Uhus. Letztere werden noch lebenszeitlang im Gehege verbleiben. Nicht alle Maßnahmen werden morgen umgesetzt sein, das wird sich über einen längeren Zeitraum erstrecken. Daher freuen wir uns, dass vereinbart ist, den Prozess der Umsetzung gemeinsam mit der Politik und dem Bezirksamt zu gestalten.“

Thure Timmermann, NaturErleben Klövensteen: „Wir sind erleichtert, dass wir uns im Moderationsprozess auf ein gemeinsames Zukunftskonzept

für das Wildgehege einigen konnten, von dem beide Initiativen überzeugt sind. Wir glauben, dass wir nun eine gute Lösung für die Tiere, für den Naturraum und für die Bürgerinnen und Bürger gefunden haben. Wir danken Herrn Eckard Wiesenthal, dem Leiter des Deutschen-Wildgehege-Verbandes, und Propst Frie Bräsen für gute Ideen, kompetente Beratung und hervorragende Moderation.“

Dr. Stefanie von Berg, Bezirksamtsleiterin Altona: „Ich freue mich, dass wir gemeinsam den gordischen Knoten durchschlagen konnten. Auch wir im Bezirksamt Altona haben in den vergangenen Monaten unseren Beitrag dazu geleistet, die Bürgerinitiativen begleitet und in vielen beratenden Gesprächen Lösungen aufgezeigt. Das Ergebnis ist nun ein nachhaltiges Konzept, mit dessen Inhalt das Wildgehege Klövensteen fit für die Zukunft gemacht werden kann. Wenn die Bezirksversammlung jetzt noch ihren Segen gibt, gehen wir als Bezirksamt gerne an die Umsetzung der Pläne – auch und gerade zum Wohl der Tiere und Freude der Menschen in Hamburgs Westen.“

Gesche Boehlich, Vorsitzende der GRÜNEN-Fraktion Altona: „Uns ist es wichtig, das Wildgehege Klövensteen dauerhaft zu sichern. Die Tiere werden hier im Einklang mit dem Tiererschutz gehalten, in einem Lebensraum, der ihrer ursprünglichen, natürlichen Umgebung entspricht. Kinder wie Erwachsene erleben hautnah, was Artenvielfalt ist und wie man sie bewahrt.“

Thomas Adrian, Vorsitzender SPD-Fraktion Altona: „Ein großes ‚Danke‘ von uns geht an die Akteure der beiden Bürgerbegehren, denen es mit viel persönlichem Einsatz gelungen ist, das Zukunftskonzept auf den Weg zu bringen. Unsere Fraktion unterstützt dieses ausdrücklich, vor allem für Familien und Kinder ist der Erhalt des Wildgeheges ein tolles Signal, um auch künftig Tiere und Natur und kostenlos erleben zu können.“

Sven Hielscher, Vorsitzender der CDU-Fraktion Altona: „Nach der existenzbedrohenden politischen Einflussnahme, aber auch wegen des haushalterischen Ausblutens des Wildgeheges bin ich heilfroh, dass nun die Rettung des Wildgeheges Klövensteen in Sicht ist. Im Übrigen erspart die erzielte Einigung die Durchführung eines Bürgerentscheids, was den Steuerzahler viel, viel Geld gekostet hätte.“

Karsten Strasser, Vorsitzender der DIE LINKE-Fraktion Altona: „Wir begrüßen, dass es zu einer Einigung auf ein Zukunftskonzept für das Wildgehege Klövensteen gekommen ist. Jetzt ist die Kooperation des rot-grünen Senats gefordert: Die zur Realisierung erforderlichen finanziellen Mittel müssen zügig bereitgestellt werden.“

Katarina Blume, Vorsitzende der FDP-Fraktion Altona: „Die Initiativen und der Bezirk haben mit der Einigung gezeigt, dass sie es ernst meinen mit dem Wildgehege Klövensteen. Ich erwarte jetzt, dass die verantwortlichen Regierungsfractionen nachziehen und die Umsetzung des Konzeptes, vor allem finanziell, ermöglichen.“

S-Bahn: Neue Station Ottensen öffnet endlich

Inbetriebnahme immer wieder verschoben. Jetzt geht alles ganz schnell

Hamburg. Viernmal wurde die Eröffnung bereits verschoben, doch nun soll es endlich so weit sein: Die neue S-Bahn-Station Ottensen wird in Betrieb genommen. Am Mittwoch, 31. Mai, um 10 Uhr eröffnen Bärbel Aissen, Leiterin Regionalbereich Nord bei der DB Station&Service AG, Hamburgs Verkehrssenator Anjes Tjarkes (Grüne) und HVV-Geschäftsführer Raimund Brodehl das Bauwerk an der Bahrenfelder Straße, wie die Deutsche Bahn mitteilte.

Für Fahrgäste gilt aber auch nach der Eröffnung noch eine Einschränkung: „Der Zugang West der barrierefreien Station wird noch fertiggestellt und voraussichtlich im Herbst eröffnet“, heißt es von der Bahn. Auch die damit verbundene Personenüberführung zum Thalia an der Gaußstraße werde später eröffnet.

Fahrgäste können zunächst also nur den Hauptzugang von der Bahrenfelder Straße aus nutzen. Wer in Ottensen lebt und üblicherweise zum Bahnhof Altona läuft, hat nun einen kürzeren Weg zur nächsten S-Bahn-Haltestelle. Von Mittwoch an hält die Linie S1, die von Wedel durch die Hamburger Innenstadt und weiter nach Poppenbüttel und Hamburg Airport unterwegs ist, werktags zwischen den bisherigen Haltestellen Altona und Bahrenfeld nun auch in Ottensen. Ebenso bedient die S11 die neue Haltestelle.

5000 Fahrgäste pro Tag sollen in Ottensen künftig aus- oder einsteigen, rechnet man bei der Bahn. Zusätzlich sollen 11.000 weitere Menschen im Umkreis von der besseren Anbindung profitieren. Sie mussten denkbar lange darauf warten. Denn die Planungen für die neue Station gehen bis ins Jahr 2009 zurück, sie sollte ursprünglich schon 2021 in Betrieb gehen. Dann war vom Sommer 2022, später vom Winter desselben Jahres die Rede, bis im Dezember die Eröffnung schließlich auf das Frühjahr 2023 verschoben wurde.

Während sich das Bauprojekt wahlweise wegen pandemiebedingter Einschränkungen, Problemen beim Kabeltiefbau, mal wegen Verzögerungen beim Bau der neuen Gleisanlage oder der allgemeinen Wirtschaftslage in die Länge zog, stiegen auch die Kosten immer weiter. Die anfangs für das Projekt veranschlagten Baukosten von 27 Millionen Euro erhöhten sich zunächst auf 32 Millionen Euro. Inzwischen ist sogar von 40,7 Millionen Euro die Rede. *zus*



Die S-Bahn-Station Ottensen wird am kommenden Mittwoch eröffnet. © DDB/DFK

Quellen: Hamburger Abendblatt 26.05.2023

Mysteriöser Heulton in Eimsbüttel

Anwohner der Eichenstraße klagen über nerviges Geräusch. Bezirksamt ratlos

Hamburg. Nachdem erst kürzlich bekannt geworden war, dass ein nerviger Brummtönen in Altona für Unmut sorgt und dem dortigen Bezirksamt Rätsel aufgibt, ist jetzt ein ähnlicher Fall in Eimsbüttel nahe der Osterstraße aufgetreten. Besonders betroffen sind offenbar Bewohner der Eichenstraße. Einige von ihnen klagen über einen mysteriösen Heulton, der unregelmäßig ertönen würde. Und viele fragen sich, was dahintersteckt.

So auch der Anwohner Juan, der ebenfalls an der Eichenstraße lebt. „Das Geräusch höre ich oft“, sagt er. Neulich sei ein Freund zu Besuch gewesen, der glaubte, dass das Geräusch nach einem Kühlgregat klingen würde. „Aber ich weiß nicht, wie man das nachprüfen kann“, so Juan. Auch das Bezirksamt Eimsbüttel kennt mittlerweile den Sachverhalt. Be-

reits im vergangenen September und November hätten sich zwei verschiedene Beschwerdeführer beim Fachamt für Verbraucherschutz gemeldet und von einem „sporadisch wiederkehrenden Heulton“ berichtet, der jeweils nur kurz – maximal zwei Minuten lang – über den gesamten Tag verteilt auftritt.

Messgeräte zur Ermittlung von Lärmquellen nicht vorhanden

Danach hätte sich noch ein dritter Anwohner gemeldet. „Das Problem ist, dass die Geräuschquelle nicht identifiziert wurde. Und eine Schallpegelmessung ohne Quellenangabe ergibt keinen Sinn“, erklärt Cornelia Rosenberg, Sprecherin des Bezirksamtes. Messgeräte zur Ermittlung von Lärmquellen würden zudem weder die Bezirke noch die Umweltbehörde be-

sitzen. „So ist im Gespräch mit allen Beschwerdeführern einvernehmlich beschlossen worden, dass erst die Quelle von ihnen zumindest ungefähr ermittelt, beziehungsweise eingegrenzt werden sollte“, sagt Rosenberg. „Angeregt wurde zudem eine Nachbarschaftsbefragung und die Beurteilung des Geräusches von einem anderen Immissionsort, zum Beispiel vom Dach.“

Seitdem hätten sich diese Beschwerdeführer nicht mehr beim Verbraucherschutz gemeldet. „Infolgedessen konnte der Verbraucherschutz nun auch nicht weiter aktiv werden“, sagt die Bezirksamtssprecherin. „Da das Geräusch aber immer noch besteht, wird den Beschwerdeführern dringend angeraten, sich wieder mit dem Fachamt für Verbraucherschutz in Verbindung zu setzen.“ *cia*

Andreas Bernau: Dies ist seit Jahren Thema bei uns im Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Verbraucherschutz.

Quelle: Kloenschmack

KLÖVENSTEEN

Zukunft vom Wildgehege gesichert

Der Plan für die Zukunft vom Wildgehege Klövensteen steht endlich. Denn die beiden Bürgerbegehren „Rettet das Wildgehege im Klövensteen“ und „NaturErleben Klövensteen“ haben eine Einigung erzielt. Nach einem mehrmonatigen Moderationsprozess verständigten sich die beiden Initiativen

auf ein gemeinsames Konzept. Dieses sieht den dauerhaften Erhalt des Wildgeheges vor. Unter anderem haben sich die Beteiligten darauf geeinigt, dass Wildgehege und Parkplatz wie bisher öffentlich und kostenfrei bleiben. Zudem verlängern sich die Öffnungszeiten. Acht Säugtierarten bleiben im Wildgehege, ein Freigehege für Waschbären und Frettchen entsteht neu, ebenso ein Anbau für das Irmgard-Greve-Haus. Hier finden Ausstellungen zu Tieren, Pflanzen und Lebensräumen im Klövensteen Platz.

Die Vertreterinnen und Vertreter der beiden Initiativen

garden-Greve-Haus. Hier finden Ausstellungen zu Tieren, Pflanzen und Lebensräumen im Klövensteen Platz.

www.naturerleben-kloevensteen.de

www.wildgehege-retten.de



Neue S-Bahntrasse:

Wartet Altonas Westen noch länger auf die S32?

Quelle: Luruper Nachrichten

Behördenvertreter präsentierten Mitte Mai im Rathaus Altona eine angepasste S32-Trasse, die in mehreren Jahrzehnten die Science City, Lurup und den Osdorfer Born an das S-Bahnnetz anbinden wird. Die Trasse führt im großen Bogen um DESY und Science City herum, um die sensiblen Messgeräte der Forschungsinstitute durch den Bahnbetrieb nicht zu verwirren. Die geplante S-Bahnstation „Stadionstraße“ entfällt. Da die Haltestellen sich dann nicht mehr optimal auf die Verkehrsnachfrage ausrichten, vermindert sich der Nutzen der S-Bahnstrecke. Unterhalb des Volksparks wird die neue Trasse per Schildvortrieb gebaut. DIE LINKE befürchtet Eingriffe in die grüne Lunge Bahrenfelds. Nachdem die Wohnungen auf dem Trabrennbahngelände fertiggestellt sind, wird der das Wohnreal durchquerende Streckenabschnitt in offener Bauweise realisiert. DIE LINKE schätzt ein, dass die Anwoh-

ner:innen jahrelang unter Bau- lärm leiden werden.

Nach Ansicht der Fraktion DIE LINKE Altona wirkt sich die geplante Anbindung an den Verbindungsbahntlastungstunnel (VET) fatal auf die Bauzeit der S32 aus. Als Schnittstelle der S32 zum VET und damit zum übrigen S-Bahnnetz dient das unter dem Kaltenkircher Platz geplante Abzweigwerk. Der VET soll den Bahnverkehr zwischen Altona und Hamburger Hauptbahnhof neu organisieren. Ob das gigantische Tunnelprojekt realisierbar und finanzierbar ist, gilt als umstritten. Kritisch bewertet DIE LINKE, dass eine Abhängigkeit zwischen der S32 Strecke und der Planung des VET besteht. Ein Bauverzug beim VET führt dazu, dass sich die Fertigstellung der S32 noch um viele Jahre verzögern wird. Der Westen Altonas benötigt eine Bahnanbindung in überschaubarer Zeitperspektive und kein Projekt, das am Sanktimmerleinstag fertig sein wird.





Newsletter des Bezirksabgeordneten Andreas Bernau

Kontakt:

Fraktionsbüro der SPD-Altona
Andreas Bernau
Max-Brauer-Allee 20
22765 Hamburg

Telefon Privat 040 181 23253
Mobil 0172 7831204

Email: bernau@spdfraktionaltona.de
Website: www.andreas-bernau.de

